

Die Entstehung des FC Wollmatingen 09 e.V. Chronik

Als um die Wende des 19. Jahrhunderts König Fußball seinen Einzug in die gesegneten Gestade unseres heimatlichen Bodensees hielt, fand er auch in unserem Dorf Wollmatingen freundliche Aufnahme.

Gymnasiasten und Realschüler, kaufmännische und technische Lehrlinge, die mit den Vorgenannten den gemeinsamen Weg nach dem nahen Konstanz teilten, waren dem neuen herrlichen Ballspiel verfallen. Aufgeschlossene Alterskameraden aller Berufsstände schlossen sich mehr und mehr an. Aus der wilden "Kickerei" hatte sich eine spielstarke Wollmatinger Privatmannschaft herausgebildet. Mit wechselndem Erfolg wurden dann kleinere Spiele gegen Konstanzer Interessengruppen durchgeführt. Die Beschaffung der notwendigen Kleidung und Ausrüstung war für die damaligen Verhältnisse schwierig und wurde deshalb oftmals improvisiert. Die Torstangen und Absteckfahnen (gelb-rot-gelb und schwarz-weiß-rot), waren schwarz lackiert. Man glaubte dadurch die Zielsicherheit der ersten Wollmatinger Scharfschützen zu erhöhen. Ohne Kenntnisse der genauen Maße wurden sie in Eigenarbeit angefertigt. Gelegentlich zeigte es sich dann auch, dass diese den kräftigen Ballstößen nicht gewachsen waren und Bruch erlitten. Zur besseren Unterscheidung der Spieler wurden kleine, leichte Tuchmützen in weiß oder auch mit schwarzem Stern getragen. Bei Kopfstößen flog dieses seltsame Kleidungsstück meist mit dem Ball davon. Kurze und lange Kniehosen, dazu ein Alltagshemd vervollständigten den Dress. Es wird verständlich, dass man sich deshalb vor dem Zuspiel erst nach dem Gesicht von Freund und Gegner überzeugen musste. Die Platzfrage war das größte Sorgenkind. Genau wie zur Schule und Arbeit nach Konstanz musste der Weg zum alten Exerzierplatz auf "Schusters Rappen" zurückgelegt werden. Man fand sich deshalb auch zu Übungszwecken häufig auf dem Streuplatz hinter dem "Kesselbint" ein. Es konnte der Spielfreude keinen Abbruch tun, wenn auch der Grasboden ziemlich locker und teilweise recht feucht war.

Die Einstellung der Elternschaft gegen diese neue Leidenschaft ihrer Rössle Sprösslinge war alles andere als wohlwollend. Als dann noch unglücklicherweise Adolf Dietrich, einer dieser Unentwegten beim Spiel den Unterschenkel brach, war es mit der Herrlichkeit vorbei. Man traute sich damals nicht, den Verunglückten auf den Straßen nach dem Fürstenberg zu transportieren. In aller Stille, teils musste der Wagen mit dem Verletzten über Felder und Gräben getragen werden, wurde der Kamerad nach Hause gebracht. Ebenso heimlich benachrichtigte man den ehemaligen Militärsanitäter Honsel, genannt "Dr. Füzle", der das Bein des Kameraden nach altem Brauch versorgte. Der nachts beigezogene Dr. Guggenheim aus Konstanz anerkannte die Arbeit des Vorgenannten. Dieser Vorgang wird hier deshalb so ausführlich geschildert, weil er einen solch nachhaltigen Eindruck auf alle Beteiligten hinterließ.

So ebte unter dem Druck der Verhältnisse leider das mit solch großem Schwung begonnene Fußballspiel wieder ab, und nur einige Unentwegte wagten den "Kick" an abgeschiedenem Orte. Sie waren es auch, die dann Jahre später den Grundstein zu unserer heutigen Sportgemeinschaft legten

Aus jener Vorzeit überliefert wurden:

Oehri Heinrich, Oehri Adolf, Lang Gustav, Stadelhofer Otto, Trummer Max, Sauter Adolf, Degen Gustav, Fetscher Adolf, Trummer Ludwig, Oehri Thomas, Oehri David, Weber Heinrich, Greis Konrad, Stadelhofer Oskar, Würtenberger Karl, Maier Eugen, Greis Wilhelm und andere.

Einige Jahre vergingen. In Konstanz selbst hatte der Fußballsport einen glücklicheren Boden gefunden.

Drei Wollmatinger Studenten beobachteten die "neue Kunst" und waren emsig bemüht, sie selbst zu erlernen. Als sich dieses Trio während der Ferienzeit, hinter der Linde in Wollmatingen, dem süßen Nichtstun hingab, kam einem von ihnen, es war Ludwig Stadelhofer, eine folgenschwere Idee: "Mo solltet halt au en Bolle hon". Damit war der Bann gebrochen und das Ziel in Augenschein genommen. Seine beiden Freunde Hugo "Hugerli" Öhri und Ernst Etspüler waren natürlich begeistert und derselben Meinung. Weitere gleichgesinnte Studienkollegen waren bald gefunden. Am selben Abend noch wurde der Fußball bei der Firma Steidel in Berlin bestellt. Der Preis betrug 4,80 Mark.

Die Zwischenzeit, bis der Ball ankam, wurde dann eifrig zum Trainieren genutzt. Hinter dem alten Schulhaus, wo sich leider auch die Lehrerwohnungen befanden, wurde mit Blechbüchsen und geformten Stofflumpen gekickt



Die alte Garde:

v. l. stehend Romer G., Keller A., Schroff K., Stadelhofer G., Etspüler E.,

v. l. kniend Dietrich H., Eisenhardt A., Maier Th.,

v. l. sitzend Sauter L., Trummer J., Wieser K.,

und gebolzt, man konnte schon fast von einer erbärmlichen Misshandlung des Materials sprechen. Endlich war der große Tag da. Der neue Ball wurde wild umjubelt. Natürlich ging es gleich zum alten Schulhaus, dessen Areal zum Sportplatz umfunktioniert wurde. Nun wurde nach Herzenslust "getreten und geschossen", der Ball flog auf die umliegenden Hausdächer, knapp an Fenstern vorbei und einmal wäre der Ball fast ein Opfer eines gefährlichen Vierbeiners geworden, dem Hund vom Kaufmann Baechle, der bei jeder Gelegenheit nach der runden Kugel schnappte.

Aufgrund dieser äußerst gefährlichen Umstände wurde beschlossen, den Kickplatz hinter das neue Schulhaus zu verlegen. Als dann auch dort ein großes Fenster auf ganz heimliche Weise verschwand und einem großen Loch Platz machte, Stadelhofer Ludwig war auch daran beteiligt, war die "Gesellschaft" abermals zu einer Verlegung des Sportplatzes genötigt.

Dieses Mal ging es hinaus, weit fort von den gaffenden und schimpfenden Menschen, hinaus hinter den Bettenberg. Hier, in der abgelegenen Gegend trafen sich dann folgende Jungs zum fröhlichen Spiel am Sonntagnachmittag: S. Reck, Hugo Öhri, Ernst Etspüler, Josef Follmi, Georg Jakob, Ernst Suhr, August Suhr und Ludwig Stadelhofer.

Bald fanden sich auch hier immer mehr und mehr Zuschauer ein.

So u.a. Ludwig Sauter, Karl Wieser, Adolf Keller, August Eisenhart, Josef Trummer, Karl Schroff, Gottfried Stadelhofer, Thomas Maier, Gustav Romer, Karl Schmid und Karl Stadelhofer.



FCW-Spieler von links nach rechts:

Stehend: Etspüler E., Stadelhofer L., Keller K., Schroff K., Maier Th., Martin K., Sauter L.

Legend: Eisenhardt A., Trummer J., Wieser K.

Den auf der Seite 17 genannten Zuschauern wurde natürlich auch "erlaubt" mitzuspielen, gegen ein geringes Entgelt von 10 Deutschen Reichspfennigen. Da sich diese Besuche wiederholten, hatten die Studenten bald das nötige Kleingeld für einen neuen Ball in den Taschen. Da den Zuschauern das Zahlen bald zu teuer kam, beschlossen sie, einen eigenen Ball anzuschaffen. Nun kam es des öfteren zu Freundschaftsspielen, die am Anfang stets zu Gunsten der Studenten endeten.

Die "anfänglichen Zuschauer", die die Spielkunst nun einigermaßen beherrschten, forderten eines Sonntags eine Fußballtruppe aus Überlingen zum Kampf um den Ball. Die "Schlacht" wurde auf einer frischgemähten Wiese bei der Sägemühle ausgetragen. Ohne die Studenten waren die Wollmatinger personenmäßig zu schwach besetzt. Mit vereinten Kräften, unter gewaltiger Anstrengung und unter dem Johlen und Pfeifen des "Publikums" wurde der Gegner mit einem 1:0 vom Platz gefegt. Leider endete dieser Kampf mit Spielabbruch, weil sich ein Wollmatinger Spieler etwas über das gewohnte Maß mit seinen Kraftausdrücken gegenüber einem Überlinger überlegen zeigen wollte. Die Hauptsache jedoch blieb der gemeinsam erungene Sieg.



Auf der Ömdwiese unterhalb dem Kesselbind

(Von links nach rechts) sitzend: Eisenhardt, Wieser, Keller, Sauter, Stadelhofer, G. Trummer, Dietrich, Maier E., Maier Th., Romer G.

Der FC Wollmatingen im Jahre 1909 Die Gründung des Vereins

Der Sieg gegen Überlingen auf dem Platz der Sägemühle, war der Grund zu einer Jubelfeier im Nebenzimmer des Gasthauses "Sternen". Hier wurde gebechert und gesungen. Der 1:0 Sieg sorgte für den Zusammenschluss der beiden "Fußball-Klübchen", bisher getrennt, zum Verein "FC Wollmatingen 09". Das war demnach die Geburtsstunde unseres Clubs, geschehen im Sommer 1909.

Karl Schroff, ein rühriger Fußballkamerad, wurde zum Vorstand bestimmt. Seinen erfinderischen Ideen, seinem Tatendrang, seinen weitsichtigen Entschlüssen und Entwürfen hatte der FCW in den ersten Jahren ungemein viel zu verdanken. Er sorgte auch für die behördliche Eintragung ins Vereinsregister sowie den Beitritt des Clubs zum Südbadischen Fußballverband. Schriftführer wurde Ludwig Stadelhofer, Kassier war Karl Wieser und Spielleiter August Eisenhart.

Die ersten 20 Jahre 1909 – 1929

Im Jahr 1910 fand ein weiterer Markstein in der Geschichte des Vereins statt. Im Saal des Vereinslokals "Zum Sternen" veranstaltete man das wohl gelungene erste Stiftungsfest. Die damals knapp 16-18jährigen Fußballer wickelten vor einem vollbesetzten Saal ein reichhaltiges Programm ab, obwohl auf den meisten der Jungen noch das Wirtshausverbot lastete.

Der Vorstand Karl Schroff konnte sogar eine Abordnung des FC Konstanz 1900 begrüßen. Am Klavier musizierte L. Stadelhofer, auf der Bühne exerzierte und galoppierte der lange Sepp Trummer mit seiner Trippstiller Bürgergarde. Kurzum, der FCW hatte einen großen Tag, er war auf einmal ortsberühmt und neben der Gaudi verdiente man noch einen schönen Batzen Geld. Das harte Stück Arbeit wurde dann vom damaligen Sternwirt Th. Stadelhofer z. Sack, mit einem Fass Freibier belohnt. Das Spieljahr selbst, das den Wollmatingern recht interessante Spiele bescherte, verlief weniger rosig. Oft gab es recht torreiche Niederlagen.

Mit Schrecken dachten die Spieler noch lange Zeit an die katastrophale 0:18 Niederlage in Tablatt bei St. Gallen, Die äußeren Umstände waren miserabel. 10 -15 cm Schnee auf dem Sportplatz, Hundekälte, klapprige Knochen, ausrangierte Knie, erfrorene Nasen, nasse Hosen, kaputte Schuhe. Abends wurde mancher dieser Schäden bei Tanz und Gesang wieder behoben, die Niederlage einigermmaßen verdaut.

Das Rückspiel ging übrigens nur noch mit 1:5 verloren. Etwas verzwickte spielte sich die Eintragung ins Vereinsregister ab. Der volljährige Julius Romer musste bei der Unterzeichnung Pate stehen, da Karl Schroff das vorgeschriebene Mindestalter noch nicht erreicht hatte. Der neugegründete Fußballclub wurde mit dem Namen "FC Teutonia" ins Register übertragen.



6er Mannschaft mit Pokal

Von links nach rechts:

Eisenhardt – Kessler – Wieser K. – Trummer – Suhr E. – Oehri

Unter der Führung von Julius Romer begab man sich im Jahr 1911 mit zwei 6er-Mannschaften zum Fußballturnier nach Hilzingen. Die 1. Mannschaft erlangte den 12. Preis mit Diplom. Ein Kuriosum besonderer Art war die spätere Umradiierung der Urkunde auf den 2. Platz. Recht musste Recht bleiben. Die 2. 6er-Mannschaft erreichte den 5. Preis mit Diplom. Darüber allgemeine Freude und Heiterkeit. Über Neuzugänge konnte man sich auch freuen. Dem FCW hatten sich mit Eugen Maier, Josef Bernhart sowie den Brüdern Dietrich, Heiner und Karl Funderer fünf weitere Anhänger angeschlossen. Für das Wohl der Fußbälle, die oft zusammengenäht werden mussten, sorgte der immer hilfsbereite Sattlermeister Ad. Keller. Die rein spielerischen Erfolge des jungen Vereins in seinen Anfangsjahren waren dünn gesät. Trotzdem ließ sich die mutige Schar von ihrem Weg nicht mehr abbringen. Man wollte ein spielstarker Fußballclub werden.

Der 1. Weltkrieg brachte dem sportlichen Aufbau eine Unterbrechung. Vielen Kameraden war es nicht mehr vergönnt in ihre schöne Heimat am See zurückzukehren.

1919 wurde der Neuaufbau begonnen. Die kurze "Sportehe" mit dem Kraftsportverein wurde beendet. Unter Führung des Gründungsmitglieds Ludwig Sauter begann nun ein mühsamer Weg, aber es ging Stufe für Stufe aufwärts. In einmaliger Weise leitete Schmiedemeister Siegfried Würtenberger die Geschichte des Vereins von 1922 bis 1934, also volle 12 Jahre.

Vereins-Zeitung

des F. C. Wollmatingen 1909

I. Jahrg. Nr. 3.

Erscheint einmal monatlich.

Juli 1925.

Schriftleitung und Anzeigenteil: G. Jülg Konstanz, Zogelmannstraße 13. Telefon 169.
Bankkonto: Gewerbe- und Handelsbank Konstanz. - Postscheckkonto Karlsruhe 33239.

Rundschau.

Das hervorstechendste Merkmal der Berichtszeit war das Silberjubiläum des F. C. Konstanz, das einen überaus würdigen Verlauf genommen hat und auch in sportlicher Hinsicht befriedigte. Es ist nur zu bedauern, daß anlässlich der Jubiläumsspiele der vorzügliche Torwart Zwick eine nicht unbedeutende Verletzung davongetragen hat, was dem Abschluß des Festes seine Note auftrug. Auch unser Club wünscht dem sympathischen Sportsmann baldige Genesung und daß er in Bälde wieder seinen altgewohnten Posten einnehmen möge, auf dem er nur sehr schwer zu ersetzen ist. — Anlässlich des Festes wurde von Seiten der Leitung des F. C. Konstanz unsere 1. Jugendmannschaft zu dem Pokaltournoi der Jugend in freundschaftlicher Weise eingeladen. Leider schieden unsere Jungens schon in der Vorrunde gegen B I aus, was darauf zurückzuführen ist, daß eben der nötige Eifer fehlte und der Gegner in bester Verfassung war. Das 0:2 Resultat ist keine schlechte Korrigierung der Ergebnisse der Verbandsspiele für die Konstanzer!

Auch der Spv. Gottmadingen veranstaltete Pokalspiele, die sehr zahlreich beschiedt waren; es mangelte an der nötigen Vorbereitung und an der richtigen Durchführung. Unsere 1. Mannschaft, verstärkt durch Franz Schulz, erzielte gegen den F. C. Arlen ein 0:0 Ergebnis, um dann gegen die Spielvereinigung Schaffhausen 0:1 zu verlieren. Das Los sprach dann unserer 1. Elf, die besser spielte als die Resultate es besagen, den 6. Pokal zu.

Die Sommerpause ist wohl verdient. Aber das Rasten darf nicht zum Rosten führen, was namentlich für die 1. Mannschaft gilt. Große Aufgaben harren ihrer in den kommenden Verbandsspielen. Es ist deshalb unerläßliche Pflicht der Spieler, im Training zu bleiben; hierbei darf aber die Leichtathletik nicht vergessen werden. In der fußballlosen Zeit muß sie das Feld beherrschen. Für unsere Verhältnisse kommen namentlich die Kurzstreckenläufe (100—400 m) in Betracht, dann aber auch der Waldlauf, Sprung und Wurf. Für das Fußballspiel ist heute mehr denn je die Leichtathletik die unbedingt notwendige Ergänzung und dafür ist jetzt die Zeit gekommen.

G. J.



Von links nach rechts:

Mauch, Kessler, Fehrenbach, Sauer, Wunderlin, Heider, Keller, Hellenbock, Eisenmann, Dierenbach, Schulz.

Im Spieljahr 1924/25 errang die 1. Mannschaft die Meisterschaft der Klasse B und im Anschluss daran die Aufstiegsspiele zur A-Klasse.

Während dieser Zeit brachte der FCW 09 auch eine Vereinszeitschrift heraus. (Siehe linke Seite.) Verantwortlich für Schriftleitung und Anzeigen war G. Jülg.

Hier einige Artikel aus der 2. Ausgabe der Vereinszeitung vom Juni 1925:

FC Rielasingen 1. Jugend - FC Wollmatingen 1. Jugend 0:0

Am Sonntag, den 3. Mai hatten wir das vorletzte Verbandsspiel in Rielasingen auszutragen, das wir aber nur unentschieden halten konnten, da unsere Spieler namentlich in der 1. Spielhälfte nicht auf der Höhe waren und das gegnerische Tor nicht finden konnten. Aber auch den Platzherren ging es nicht besser, trotzdem sie den sumpfigen Boden besser gewohnt sind und auch der Schiedsrichter manches Mal zu ihren Gunsten entschied.

FC Konstanz Jugend B 1 - FC Wollmatingen 1. Jugend 1:4.

Auch das letzte Verbandstreffen führte uns auf des Gegners Platz. Es sei gleich bemerkt, dass wir den Gegner unterschätzten, was schon daraus hervorgeht, dass die Konstanzer in Führung gehen konnten, was man leicht hätte verhindern können. Aber wir ließen uns nicht entmutigen, sondern griffen immer wieder unentwegt an, so dass wir noch vor der Pause ausgleichen konnten, indem Gabele eine Vorlage des Halbrechten fein verwandelte. In der 2. Hälfte hatte es den Anschein, als ob kein Tor mehr fallen

sollte und wir mit den Konstanzern die Punkte teilen müssten. Schon hieß es Endspurt und immer noch keine Entscheidung, bis wir im letzten Moment umstellten und unser Halblinker innerhalb 10 Minuten drei schöne Tore schoss. Das war denn doch auch für Konstanz zu viel des Guten, konnte aber das Resultat nicht mehr ändern, trotz heftiger Gegenwehr.

Mit diesem Spiel haben wir nun wieder die Meisterschaft geholt und können uns dieses Erfolges nur freuen; wir wollen aber nicht rasten, sondern weiter schaffen!

1925

In diesem Jahr hatte der Verein folgenden Vorstand:

1. Vorsitzender: Würtenberger Siegfried, 2. Vorsitzender: Stadelhofer Karl, 1. Schriftführer: Etspüler Ernst, 1. Kassier: Wunderlin Johann, 1. Spielführer: Schulz Gustav, Spielführer: Keller Josef, Jugendspielführer: Weber Wilhelm, Sportausschuss Vorsitzender: Brucker Josef, Jugendleiter: Müller Waldemar, Ball- und Zeugwart: Karl Dierenbach, Verwaltungsrat: Sauter Ludwig, Müller Waldemar, Jülg Gustav.



1929 im Jubiläumsjahr.

Hinten v. li.: Stoffel, Rössle, Müller, Schulz, Ehrle, Oehri, Vogel, Keller, Weber.
Sitzend v. li.: Müller, Sauter, Stadelhofer, Gabele, Schulz.

Die Entstehung des Fürstenbergsportplatzes im Jahre 1929

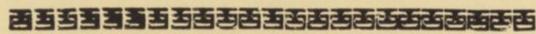
Die „alte Garde“ des Vereins, die in den ersten Jahren unseres Jahrhunderts das Fußballspiel auch in Wollmatingen salonfähig machen wollte, hatte noch mit erheblichen Schwierigkeiten, einen geeigneten Platz für ihr Spiel zu finden. Bei der damaligen Einstellung der Bevölkerung zu diesem neuen Sport war es denn auch nicht verwunderlich, dass die Mannschaft öfter wieder umziehen musste. Sogenannte Streu- und Öhmdwiesen beim „Kesselbind“ oder der „Exi“ (Exerzierplatz) am Bettenberg – letzterer für längere Zeit – wurden zum Sportplatz auserkoren. Freie Plätze hinter dem früheren Schulhaus (heute sind die Post- und Sparkassenzweigstelle in diesem Gebäude untergebracht) oder bei dem damals neuen, heute vor Überfüllung beinahe platzenden Schulhaus zwischen Schwaketenweg und Längerbühlstrasse, dienten den jungen Wollmatinger Fußballern als Trainingsgelände. Dass es dabei manches Mal Ärger gab, sei es durch zerrissene Hosen von „Bächles“ Hund oder zerschossenen Fensterscheiben durch kickende Scharfschützen, verwundert nicht und soll auch gar nicht verschwiegen werden.

Unaufhaltsam führte trotz aller Widrigkeiten der Weg des Wollmatinger Fußballs weiter und überzeugte schließlich die hartnäckigsten Gegner von der guten Idee dieses Kampfspiels.

Ende der Zwanzigerjahre waren es die vorbildlichen Sportfreunde des ehemaligen Arbeiter-Turn- und Sportvereins, die unter mühsamsten Opfern die Erstanlage des heutigen Spielfeldes am Fürstenberg in Angriff genommen und auch vollendet haben. Dem Laien wahrscheinlich unvorstellbare Erdbewegungen mussten vorgenommen werden, ehe aus dem weichen, federnden Sumpf- und Moorboden des „Haidelmooses“ ein beispielbares Gelände wurde. Doch diesen alten Sportkameraden gelang es, eine den damaligen Verhältnissen entsprechende mustergültige Anlage für unseren Sport zu schaffen.

Dafür gebührt unseren Freunden heute noch höchste Anerkennung und aufrichtiger Dank.

Jubiläums- Spiele
des Fußball- Club Wollmatingen
1909 bis 1934



Samstag, den 26. Mai,
nachmittags 4 Uhr auf dem
Stiefereiplatz

Jugendspiele

Sp. Bgg. Konstanz C = F. C. Wollmatingen C
Sp. Bgg. Konstanz A = F. C. Wollmatingen A
verbunden mit volkstümlichen Sportvorführungen des
Jungvolks.

Abends 6 Uhr im Röhlesaal

Jugend = Kundgebung

wozu die ganze

Wollmatinger- Jugend

eingeladen ist.

Der FC Wollmatingen von 1930 – 1958

Hier einige herausragende Nachrichten aus dieser Zeit:

1930

Im Spieljahr 1930/31 gelang trotz schärfster Konkurrenz die ungeschlagene Meisterschaft der A-Klasse, die Schwarzwaldmeisterschaft und somit der ehrenvolle Aufstieg zur Kreisliga. Endlich spielte man in derselben Spielklasse, wie die beiden Lokalrivalen FC Konstanz und VfR Konstanz. Maßgebend daran beteiligt war der langjährige 1. Vorsitzende Siegfried Würtenberger. Es war zugleich sein größter Triumph und Höhepunkt als Vereinsführer.

1931/1932

Am 7. Mai vermeldet das Protokollbuch eine Flaggenhissung:

„Um auch nach außen hin zu bekunden, dass der FCW 09 sich in die Reihen derjenigen gestellt hat, die bereit sind, an dem Wiederaufbau des deutschen Vaterlandes mitzuarbeiten, wurden auf dem Sportplatz anlässlich des Privatspiels FCW – FC Rielasingen die Flaggen der nationalen Erhebung und die Clubfahne gehisst. Der erste Vorsitzende Würtenberger richtete aus diesem Anlass an alle Anwesenden eine kernige Ansprache. Mit dem Horst-Wessel-Lied, sowie einem dreifachen Sieg-Heil auf den Herrn Reichspräsidenten, den Reichskanzler und den deutschen Fußballsport, wurde die schlichte aber doch eindrucksvolle Feier abgeschlossen.“

Am 30. September fand in einer außerordentlichen Generalversammlung die sogenannte Gleichschaltung statt. Der Vereinsvorsitzende nannte sich nun „Vereinsführer“. Sein Amt musste von der NSDAP bestätigt werden.

1934

Am 16.4. herrschte riesige Begeisterung im Wollmatinger Fußballlager über die Meisterschaft in der Kreisliga. In diesem Jahr feierte man auch noch das 25jährige Jubiläum. Auf der linken Seite ist ein Abdruck des Originalplakates zu diesem Anlass.

1935

Eine aus sportlicher Sicht interessante Eintragung enthält das Protokollbuch am 9. Januar: „Die Frage eines regelmäßigen Trainings“ rief eine längere Aussprache hervor. Es wurde alsdann beschlossen, wieder regelmäßige Trainingsabende einzuführen. Vielleicht war der am Saisonende errungene Vizemeistertitel schon der erste Erfolg gewesen?!

In der Generalversammlung vom 30.3.1935 musste der Verein dann seine alte Satzung durch die von der NSDAP vorgegebene Einheitssatzung ersetzen. Der dann gewählte Dietwart sollte die Vereine im nationalsozialistischen Sinne schulen und deren Ideologie und Erziehungsziele, also Rassebewusstsein, Gemeinschaftssinn, völkische Haltung und antijüdische Ressentiments an die Mitglieder herantragen.

1938

Am 13.3. gelang es dem FCW erstmals in seiner Geschichte, den bis dahin übermächtigen FC Konstanz zu schlagen. In einem Pokalspiel gewann man 2:0.

1939

Im September begann der zweite Weltkrieg. Der Sportbetrieb war nur noch eingeschränkt möglich.

1941

Aus der Kriegsnot machten der FC Konstanz und der FCW eine Fußballtugend. In der Saison 41/42 spielten der FC Konstanz und der FCW als Notgemeinschaft zusammen in einer Mannschaft.

1942

In der Abschlusstabelle der Saison 41/42 wurde der FCK/FCW hinter dem VfR Konstanz Vizemeister. Als nächstes platzierten sich FC Singen, Kluffern, Markdorf und Gottmadingen. Am 4.2.42 unterlag die "Notelf" dem VfR Konstanz in einem Pokalspiel mit 1:7 Toren.

1943

Die Spielzeit 42/43 beendete man hinter SS Radolfzell als Vizemeister. Noch immer spielte man als Notgemeinschaft. Auf den weiteren Plätzen folgten Markdorf, Singen, Immenstaad, Reichsbahn Singen, Kluffern und VfR Konstanz.

1946

Kaum hatte das „tausendjährige Reich“ durch den Einmarsch der französischen Soldaten sein Ende gefunden, fanden sich in Wollmatingen schon wieder einige Fußballspieler zusammen. Die französische Militärregierung erließ eine Verordnung, wonach pro Gemeinde nur ein Sportverein zugelassen wurde. Der FCW hatte sich als SV Wollmatingen zu formieren. Anfang des Jahres war der Fußball wieder soweit organisiert, dass mit einem geregelten Spielbetrieb begonnen werden konnte.

Am 8.2.1946 wurde die Neueinteilung von Fußballvereinen in die Staffel Ost, Bezirk Konstanz, Fußball-Oberklasse vorgenommen. Folgende Mannschaften wurden eingeteilt: FC Konstanz, Radolfzell, Singen, Gottmadingen, Rielasingen, Engen, Donaueschingen und Villingen. In der Einheitsklasse spielten Stockach, Pfullendorf, Zizenhausen, Radolfzell 2, Singen 2, Gottmadingen 2, Immenstaad, Kluffern, Markdorf, FC Konstanz 2 und der FC Wollmatingen.

1948

Die hiesigen Fußballvereine organisierten sich im Südbadischen Fußballverband.

1950

Die 1. Mannschaft des FCW belegte im Spieljahr 1949/50 den 9. Platz in der Bezirksliga. Diese Leistung reichte nicht, um wie Radolfzell, Engen, Überlingen und Rielasingen in die 2. Amateurliga, die es ab der Saison 50/51 gab, eingereiht zu werden.

1951

Der FCW wurde Meister der Bezirksklasse Saison 50/51 und stieg erstmals in die 2. Amateurliga auf.

1952

Die Saison 51/52 endete mit dem 10. Platz in der Tabelle. In diesem Jahr übernahm der aus Plankstadt bei Mannheim stammende Zahnarzt Dr. Gustav Rey das Amt des 1. Vorsitzenden.

1953

Die Saison **52/53** verlief nicht sehr gut. Der FCW wurde Vorletzter, hatte jedoch das Glück nicht abzusteigen, weil in diesem Jahr die 2. Amateurliga von drei auf vier Staffeln aufgestockt wurde.

Der langjährige 1. Vorsitzende und Ehrenpräsident, Herr Siegfried Würtenberger, verstarb nach langer Krankheit.

1954

Der Wollmatinger Fußball wurde besser. Die Saison 53/54 brachte mit 36:16 Punkten, hinter dem FC Singen 45:7 und Südstern Singen 46:6 Punkte, den hervorragenden 3. Platz.

Am 21.8. meldete der „Südkurier“, dass sich der FCW wieder den alten Namen FC Wollmatingen 09 gegeben hat.

1955 - 1957

In den Spieljahren 54/55, 55/56 und 56/57 konnte man ebenfalls bei der Vergabe des Meistertitels mitreden. Der FCW war stets im oberen Tabellendrittel zu finden.

Am 26.6.57 gewann die 1. Mannschaft das Pokalspiel gegen den haushohen Favoriten und Südbadischen Amateurmeister FC Konstanz auf dem Waldheimsportplatz mit 2:1. Der Pressebericht im „Südkurier“: Dass der Wille gerade in Lokal- und Pokalbegegnungen Berge zu versetzen vermag, wurde erneut im Waldheim nachgewiesen, wo der FCW einen überraschenden aber verdienten 2:1 Pokalsieg errang. Der FCW zeigte blitzsaubere Kombinationen, schoss herzhaft und hatte einen ausgezeichneten Schlussmann. Aufstellung des FCW: Boch, Auer, Filleböck Hans, Kessler, Frey, Huber, Aurich, Sellmann, Rady, Filleböck Max, Moll.

1958

Der FCW setzte die sehr guten Leistungen der Vorjahre fort und nach einer spannenden Saison waren der FCW und der VFR Stockach punktgleich an der Tabellenspitze. In einem Entscheidungsspiel in Radolfzell verlor der FCW mit 1:3 und verspielte damit die Berechtigung, in die höchste deutsche Amateurlasse aufzusteigen.

Die Enttäuschung war riesengroß.

Der FC Wollmatingen im Jahre 1959 Das 50-jährige Jubiläum

Zum Höhepunkt des kulturellen Teiles der Festwoche anlässlich des 50-jährigen Bestehens des FC Wollmatingen wurde das Jubiläumsfestbankett des Jubelvereins im bis auf den letzten Platz besetzten Festzelt. Neben der goldenen Jubiläumszahl 50 schmückten die Fahne der Stadt Konstanz und die Bundesflagge, umrahmt von Zierbäumen und Blumen, die Bühne. Am Rednerpult prangte das in weiß-blauen Farben abgewandelte alte Wollmatinger Gemeindewappen.

Eine große Zahl von Ehrengästen konnte der 1. Vorsitzende des Jubiläumsvereins Dr. G. Rey, begrüßen, unter ihnen als Vertreter der Stadtverwaltung Bürgermeister A. Diesbach und eine größere Zahl Stadträte. Ein besonderer Gruß galt dem Schirmherrn des Festes, Stadtrat A. Bader, gleichzeitig 2. Verbands- und Bezirksvorsitzender des Südbadischen Fußballverbandes.

Zu einem besonderen Erlebnis wurde die Festrede des Gründungsmitgliedes und Ehrenpräsidenten des Festes, Rektor L. Stadelhofer. Aus der Fülle reichen Erlebens berichtete er aus der wechselvollen Geschichte des Vereins und von dem Einsatz jedes einzelnen für seine Mannschaft.

Anschließend dirigierte Ehrenpräsident Rektor L. Stadelhofer, selbst jahrzehntelanger Chorleiter, zwei Heimatlieder, die von den beiden in Wollmatingen beheimateten Männergesangsvereinen, dem Arbeitergesangsverein "Freiheit" und dem Sängerverein Konstanz-Wollmatingen, gemeinsam vorgelesen wurden. Weiter kam die freundschaftliche Verbundenheit des Musikvereins Konstanz Wollmatingen in seinen ausgezeichneten Vortragsstücken zum Ausdruck, dem sich alle anderen Vereine mit ihren Darbietungen anschlossen. Zu einer kurzen Trübung der Stimmung kam es, als Protestrufe "Wir wollen hier keine Wahlversammlung" beim Erscheinen Dr. Helmlers und einiger seiner Freunde im Festzelt ertönten.

Die Glückwünsche des Südbadischen Fußballverbandes und der Bezirksvereine überbrachte Stadtrat August Bader. Gleichzeitig überreichte er dem Verein den Ehrenbrief des Südbadischen Fußballverbandes und eine Ehrengabe. Stadtrat Bader wurde hierauf zum Ehrenmitglied des FC Wollmatingen ernannt und ihm die goldene Ehrennadel des Vereins überreicht. Besonders geehrt wurden auch die noch lebenden Gründungsmitglieder: Etspüler, Keller, Martin, Oehri, Romer, Sauter, Stadelhofer und Trummer, denen der 1. Vorsitzende Dr. G. Rey die goldene Ehrennadel überreichte. Gleichzeitig wurden sie zu Ehrenmitgliedern des Vereins ernannt. Im Namen der Geehrten dankte Rektor L. Stadelhofer. Für die Gründungsmitglieder sprach Rektor L. Stadelhofer die Glückwünsche aus, für den FC Konstanz Graf. L. Douglas, für den Musikverein Konstanz-Wollmatingen A. Stadelhofer, für den Kraftsportverein O. Greis, für die Sportvereinigung Litzelstetten Bürgermeister Fr. Moser, für den Arbeitergesangsverein "Freiheit" G. Ollesch, für den Motorsportclub Konstanz S. Maier, für den Sängerverein Konstanz-Wollmatingen H. Hund, für die Narrengesellschaft im Fürstenberg R. Wagner, für die Giraffen AG O. Greis und im Namen der Belegschaft des Festzeltes R. Stey.

Der 1. Vorstand des Jubiläumsvereins Dr. G. Rey dankte abschließend allen Vereinen für ihre Bereitschaft, das große Jubiläumsfestbankett mitzugestalten. Mit Darbietungen der Wollmatinger Musikkapelle klang der Abend aus. Am 21 Juni 59 fand das Jubiläumsspiel zwischen dem FC Wollmatingen und dem FC Konstanz statt. Von Beginn an entwickelte sich ein flüssiges Spiel. Der FC Konstanz hatte durch reifere Technik leichte Vorteile, besonders im Mittelfeld. Die Wollmatinger ließen sich aber nicht aus dem Konzept bringen und hielten das Geschehen durch vorbildlichen Einsatz offen. Einige sauber vorgetragene Angriffe des Konstanzer Sturms wurden von der guten Abwehr der Vorstädter in Strafraumhöhe gestört. Bei den wenigen Schüssen auf das Tor des Jubilars zeigte sich Torhüter Lüttin von seiner besten Seite. Im anderen Strafraum zeichnete sich Mittelläufer "Vize" Klöckler durch eine große Leistung aus. Das Jubiläumsspiel bedeutete für ihn zugleich die Beendigung seiner aktiven Fußballerlaufbahn für den FC Konstanz.

Der "Wettergott" hatte es mit dem Spiel nicht so wichtig. Ein wolkenbruchartiger Regen sorgte beim Spielstand von 0:0 für einen vorzeitigen Abbruch. Die Aufstellungen:

FC Konstanz: Boch, Böhm, Strobel, Stier, Klöckler, Neuendorf, Müller, Geiser, Reichert, Graf W., Graf D.

FC Wollmatingen: Lüttin, Moll, Auer, Böhler, Keßler, Aich, Nietsche, Filleböck, Neumayer, Wiehler, Huber.



Der Vorstand 1959

Von links: K. Kern, O. Gmeiner, W. Trummer, G. Frey, Dr. G. Rey, S. Würtenberger, W. Laber, A. Degen, A. Fetscher.

Der FC Wollmatingen von 1960 - 1966

Die Entstehung unseres Clubhauses und der Sportplatzausbau - Idee, Durchführung, Fertigstellung -

Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums im Jahre 1959 mussten die Verantwortlichen des FCW noch bekennen: "Es ist kein prunkvolles Stadion, das wir unseren Freunden zum Jubiläum präsentieren, hoffen aber zuversichtlich, diese neue Anlage in Zukunft auszubauen."

Bald nach dem Jubiläum reifte in der Vorstandschaft der Gedanke, im Zuge des nun nicht mehr zu umgehenden Sportplatzausbaus ein eigenes Clubhaus zu erstellen. Die Räumlichkeiten sollten zum Umkleiden, Duschen und natürlich auch dem geselligen Aufenthalt nach einem Fußballspiel dienen. Dass diese Unternehmung von ungeheurer Tragweite auf keinen Fall daneben gehen durfte, war dem Verein klar. Es hätte unübersehbare Folgen für den FCW gehabt. Trotz dieses Risikos packten die Verantwortlichen das Projekt zügig an. Eigentlich war es sogar ein Doppelprojekt, Sportplatzumbau und Clubhausneubau. Phantastische Pläne und Vorstellungen auf der einen, klares nüchternes Denken auf der anderen Seite.

Ein gewaltiges Stück Arbeit war die Erstellung der Baupläne. Sportkamerad Georg Frey übernahm den ebenso ehrenvollen, wie schwierigen Auftrag. Seine Zeichnungen sollten dann in einer Mitgliederversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Da jedes Vorstandsmitglied unzählige Abänderungs- und Verbesserungsvorschläge, ja selbst nicht durchführbare Wünsche an Georg Frey richtete, wurde wohl einiges an Papier, Bleistift und Radiergummi verbraucht, ehe die Pläne zur Durchführung fertig gestellt waren. Frey versagte sich keinem Wunsch, beriet mit einer Ruhe und Sachlichkeit, die bewundernswert war.

Ein weiterer Punkt, ein äußerst wichtiger, war die Finanzierung dieses immensen Bauvorhabens. Nach den Richtlinien des Sportförderungsgesetzes durfte man mit einem Zuschuss aus Toto- und Lottomitteln rechnen. Die Finanzierung wurde als gesichert angesehen, nachdem Experten auf diesem Gebiet, die recht schwierigen Errechnungen des Gesamtfinanzbetrages abschlossen. Dass dies nicht in Stunden, sondern Tage, ja Wochen in Anspruch nahm, sei nur am Rande bemerkt.

Am 8. November 1961 war es dann soweit. Bei einem Ehrenmitglied des FCW, in der Gaststätte Dierenbach, traf man sich zu einer denkwürdigen Mitgliederversammlung. Bis zu diesem Tag wurde gemunkelt, erwägt und auch hinter vorgehaltener Hand kritisiert. In dieser entscheidenden Stunde jedoch, kam es zu einem erstaunlich sachlichen und positiven Gespräch. Man konzentrierte sich auf einen Punkt: Clubhausbau, ja oder nein. Selten, eigentlich nie, kam es zu einem einstimmigen Ergebnis, für den Bau. Jedes Mitglied verpflichtete sich des Weiteren mit mindestens 20 Arbeitsstunden zum Gelingen des Werkes beizutragen.

Nun galt es, den Gemeinderat der Stadt Konstanz für den großen Plan zu gewinnen. Ohne große Debatte wurde dem Punkt zugestimmt, vielleicht auch deswegen, weil der Sitzungssaal mit Wollmatinger Anhängern voll besetzt war, die sich an der Sitzung beteiligen wollten. Einzige Auflage seitens der Stadt war es, den Standort des Bauvorhabens zu wechseln.

So wurde das an der Nordwestseite des Sportplatzes liegende Gelände aufgegeben und schweren Herzens das zu bebauende Areal an der Nordost-ecke, dem Schleyerweg, ausgemessen. Es zeigte sich jedoch schon bald, dass sich diese Anlage als Glücksfall erwies. Der neue Platz war viel besser zu bebauen, und die "Schönheit" des Clubheims kam hier erst richtig zur Geltung.

Im Herbst 1962 wurde von Dr. Gustav Rey der erste Spatenstich vollzogen. Es war der Auftakt zu einer nun regen einsetzenden Bautätigkeit. Jeder wollte natürlich möglichst schnell sein "Stundenmindestsoll" abarbeiten. Nach dem ersten "Ansturm", der alle verfügbaren Kräfte auf dem Plan sah, schälte sich allmählich eine starke Mannschaft, meist Facharbeiter, heraus. Diese Mannschaft konnte als Kerntuppe angesehen werden, die während der gesamten Bauzeit durch- und zusammenhielt.

Es war klar, dass sich auch hierbei kleine Zwischenfälle, ernsthafte Krisen, die sich aus der Skala menschlicher Schwächen und Unzulänglichkeiten entwickelten, durchgestanden werden mussten. Jeder hatte ja "nebenher" noch einen Beruf, der tagsüber ausgeübt wurde. Die kleinen Differenzen wirkten meist wie ein reinigendes Gewitter. Die Hindernisse wurden überwunden, man hatte nur ein Ziel vor Augen, die Fertigstellung des Clubheims.

Im Dezember 1963 war die erste Bauetappe abgeschlossen. Zusammen mit Oberbürgermeister Dr. Bruno Heimle, dem Sportrespezienten Stadtrat Bader und den Wollmatinger Stadträten Löhle und Schelle wurde stolz das Richtfest gefeiert. Die Gäste waren von dem großzügig angelegten und in fachmännischer Weise ausgeführten Rohbaus sichtlich beeindruckt und voll des Lobes über das Geleistete.

Bauführer Gottfried Bareis, Sportkamerad des FCW, hatte die Pläne mit seinem treuen Helfern vorbildlich realisiert und hervorragend gearbeitet. Neben dem Clubhausbau durfte der Ausbau des Sportplatzes nun auch keine Zeit mehr verlieren. Durch den Einsatz aller verfügbaren Kameraden, den aktiven Mannschaften, der "Tradi", der Jugend und der Vorstandschaft kam man ein großes Stück voran. Gräben wurden gezogen, Sickerkies musste eingefüllt und Drainagerohre verlegt werden.

Bei den Auffüllungen am Wollgras- und Schleyerweg wurden sage und schreibe 20000 cbm Erde bewegt! Für den Sportplatz benötigte man dann noch einmal einige tausend Kubikmeter Mutterboden. Eine unvorstellbare Menge! Josef Mahlenbrey erwarb sich um die Vollendung des Sportplatzes unschätzbare Verdienste. Ohne ihn hätte dieses gewaltige Pensum an Arbeit in der relativ kurzen Zeit nie geleistet werden können. Sein Fachwissen, sein Können, sein Einsatz, das alles machte ihn zum überlegenen und umsichtigen Lenker des Sportplatzbaues.

Aus dem alten Wollmatinger Sportplatz war ein schmuckes, kleines Stadion geworden. Die Zuschauer, die sonst bei jedem Freudenausbruch über ein erzieltes Tor von ihrem Stehwall herunterrutschten, hatten jetzt breite Steh-ränge. Der grüne, saftige Rasen ließ den früher "Pfüthen übersäten Acker" vergessen. Auch mit dem Innenausbau des Clubhauses ging es mit großen Schritten voran. Das Haus war stets mit Handwerkern, fleißigen Freunden und Mitgliedern belebt.

Es wurde gesägt, gezimmert und gestrichen. Ganz Emsige arbeiteten sogar in den Nächten, rund um die Uhr.

Die Arbeiten kamen bei dieser Arbeitseifer relativ schnell zum Abschluss. In knapp 2½-jähriger Bauzeit ist unser Clubhaus fertig gestellt worden. Das hatten selbst kühnste Optimisten nicht zu hoffen gewagt. Fast die gesamten Arbeiten wurden in Eigenregie geleistet. Oft fehlten sogar die modernen Hilfsmittel, die im Baufach verwendet wurden.

Am 5. Juni 1965, einen Tag vor Pfingsten, wurde das Clubhaus eingeweiht und die neue Clubgaststätte eröffnet. Die versammelten Festgäste, an ihrer Spitze Oberbürgermeister Dr. Helmle, waren nach der Besichtigung einhellig der Meinung, dass hier etwas Besonderes, etwas Beispielhaftes, das weit über das Heimatgebiet hinaus Beachtung gefunden hatte, geleistet wurde. Ein stolzer Tag für den FC Wollmatingen. Im Mittelpunkt der Ehrungen stand an diesem Nachmittag Gottfried Bareis. Bei ihm liefen während der gesamten Bauzeit die Fäden zusammen, auf ihm lasteten die Hauptsorgen, er musste einfach "Mädchen für alles" spielen. Sein fortwährender Einsatz, sein tatkräftiges Zupacken und sein energisches Eingreifen sind aus der Geschichte des Baues nicht wegzudenken. Als Fachmann des Gipserhandwerks hat er sich im Laufe der Zeit in alle anderen Sparten des Bauhandwerks so eingearbeitet, dass er schließlich allen Fragen gerecht werden konnte. Selbst beim Großreinemachen der putzenden Gymnastikdamen, gab Gottfried Bareis seine exakten, kaum zu umgehenden Regieanweisungen.

Der FC Wollmatingen hat Gottfried Bareis für seine einmaligen Verdienste um den Club, mit der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet.

Für ihre einmaligen Verdienste beim Bau unserer Sportanlage am Fürstenberg wurden aus der großen Schar der freiwilligen Helfer folgende Sportkameraden ausgezeichnet

Bareis Gottfried	Fetscher August	Reister Bernd
Mahlenberg Josef	Rady Kurt	Schullian Manfred
Frey Georg	Böhler Adolf	Fetscher Heiner
Laber Willy	Binder.	Riegger Rudi
Rothweiler Hermann	Mayer Berthold	Schmotz Anton
Winterer Franz	Sellmann Klaus	Frey Adolf
Gmeiner Otto	Faißt Werner	Filleböck Max
Frey Ernst	Schneider Gustav	Herold Werner
Kessler Wilhelm	Gottschall Dieter	Spöttl Hans
Wieland Hans	Stadelhofer Adolf	Sommerfeld Albert
Gutbrod Siegfried	Oettlin Günter	Schroff Willi
Hensel Günter	Benno Dietrich	Kessler Harald

Die weitaus größte Zahl unserer Mitglieder hat darüber hinaus ihre eingegangene Arbeitsverpflichtung gewissenhaft erfüllt oder sonst wie zum Gelingen des Baues der Sportanlage vorbildlich beigetragen.

FC Wollmatingen 09

Rückblick der Jahre von 1960 – 1969

Voller Stolz kann der FCW auf diese Jahre zurückblicken. War es doch ein Jahrzehnt echten Aufschwungs und guter sportlicher Erfolge. Vor allem zeichnet sich die zurückliegende Zeit durch Zuverlässigkeit, Beständigkeit und vorbildlichen Zusammenhalt in allen Bereichen des Clubs aus. Vielleicht ist dies überhaupt das beste Kapital eines Vereins in der heutigen Welt der Unrast und Unzufriedenheit.

Der FC Wollmatingen hat in den vergangenen zehn Jahren überzeugend nachgewiesen, zu welcher außergewöhnlicher Gemeinschaft er seine Mitglieder und Anhänger vereint hat. Dabei soll nicht nur an sportliche Erfolge gedacht werden, sondern vor allem an die Jahre harter Eigenarbeit und des Verzichts auf die angenehmen Seiten des Vereinslebens während der Zeit der Neugestaltung der Sportanlage am Fürstenberg.

Noch im Jubiläumsjahr 1959 beklagten wir den schlechten Zustand des Sportplatzes, der den Belastungen durch die vielen Mannschaften, bedingt durch das starke Wachstum unseres Stadtteiles, einfach nicht mehr gewachsen war. Damals schon setzte sich bei den Verantwortlichen der Gedanke fest, hier grundlegende Veränderungen zu schaffen.



Die 1. Mannschaft im Jahre 1963 – Aufstieg zur Schwarzwaldbodensee-Liga

Stehend v. li.: Böhler, Huber, Neumaier, Schmotz, Wiehler, Mayer, Filleböck, Blenich.

Kniend v. li.: Faißt, Oehri, Faltl

Es fehlen die Stammspieler: Boch, Powietzka, Rady, Herzog

Trotz der erwähnten schwierigen Platzverhältnisse gelangen dem FCW 09 in dieser Zeit ausgezeichnete sportliche Erfolge. Ein echter Club der 2. Amateurliga, könnte man sagen. Führt der FC Wollmatingen doch unangefochten die „ewige“ Tabelle vor allen anderen Mannschaften an, die bisher dieser Spielklasse angehört haben. Welche Freude herrschte darüber, als es der 1. Mannschaft im Spieljahr 1962/63 gelang Vizemeister zu werden und die Aufstiegsspiele zur Schwarzwald-Bodensee-Liga erfolgreich zu beenden. Mit dem FC Biberach und der Spvgg Trossingen zog man in die höchste Amateurliga ein. (Ein Bild der 1. Mannschaft auf Seite 47)

Nach einem Jahr war der Traum allerdings wieder zu Ende, der bittere Abstieg in die Gefilde der 2. Amateurliga folgte allzu schnell. Es ist immerhin bezeichnend für den Verein, dass der Abstieg ohne große Veränderungen innerhalb der Mannschaft vollzogen wurde, blieb doch der Stamm der Truppe dem Verein treu.

So bewährte Spieler wie Adolf Böhler, Werner Faißt, Richard Neumaier und Kurt Rady standen also weiter zur Verfügung. Diese Spieler gehören nunmehr seit über zehn Jahren der ersten Mannschaft an und haben damit maßgeblichen Anteil an allen Erfolgen der letzten Jahre. Neben den Genannten sind aus jener Zeit in erster Linie noch Ludwig Huber und Anton Schmotz zu erwähnen, die beide in verantwortungsvollen Funktionen im Verein tätig sind, Huber als Mitglied des Sportausschusses und Schmotz als Trainer der 1. Mannschaft. Noch ein Erfolg ist zu vermerken: Unerreichter Schützenkönig des Clubs war Adolf Böhler im Jahre des Aufstiegs.

In 31 Spielen erzielte er 32 Tore, denen er in den Aufstiegsspielen noch einmal vier Tore hinzufügte. Das hat ihm noch keiner nachgemacht! Dabei wurde Adolf Böhler mehr aus Zufall zum Mittelstürmer: Als im Spieljahr 61/62 während der Rückrunde ein Torschütze gesucht wurde, versuchte man es mit dem bewährten Abwehrspieler und hatte Glück. In den letzten 12 Spielen schoss Böhler nicht weniger als 21 Tore! Damit war der Torjäger gefunden.

Eine Tatsache scheint dem Chronisten noch erwähnenswert: Der FC Wollmatingen schloss in den letzten zehn Jahren keine Saison unter dem sechsten Tabellenplatz ab, soweit es sich um die Mannschaft in der 2. Amateurliga handelt. Zweimal wurde die Vizemeisterschaft errungen, zweimal der dritte und zweimal der vierte Rang. In der soeben abgeschlossenen Spielzeit war es wieder einmal der dritte Tabellenplatz hinter dem Aufsteiger FC Konstanz und dem FC Radolfzell. Diese Bilanz spricht eindeutig für eine gute Vereinsarbeit.

An dieser Stelle wollen wir uns auch an die Trainer und Übungsleiter erinnern, die im letzten Jahrzehnt die Mannschaften geformt und gebildet haben. Acht Namen lassen sich aufführen, wenn wir in der Chronik zurückblättern. Trotz dieser stattlichen Zahl kann man sicher nicht von einem „Trainersterben“ in Wollmatingen sprechen, denn alle gingen jeweils in bestem Einvernehmen mit Spielern und Vorstand auseinander, teils um andere Funktionen im Verein zu übernehmen, teils um sich ganz vom aktiven Sport zurückzuziehen.

Das sind die Namen der Trainer, denen im Jubiläumsjahr der Dank des Vereins für ihre aufopferungsvolle Arbeit gebührt:

H. Pröhl (59/60), K. Sellmann (60/61), E. Hohwieler (61-64), H. Wiehler und S. Scholz (64-66), F. Scheureck (66/67), W. Heinle (67/68) und Anton Schmotz, der seit 1968 das Training leitet.

Immer etwas im Schatten der 1. Mannschaft stehend, gehörte die „Zweite“ des Vereins unter ihrem unermüdlichen Betreuer Albert Sommerfeld jahrelang zu den Spitzenmannschaften der B-Klasse. Ausgerechnet aber im Jubiläumsjahr hätte man beinahe das Klassenziel verpasst. Erst im letzten Augenblick konnte noch der Abstieg gebannt werden. Hier wird der Einsatz jüngerer Spieler dringend notwendig.

Der Verein setzt daher alle Erwartungen für die nächsten Jahre in die eigene Jugend, die unter Jugendleiter Werner Huber und den Trainern Scheureck und Henkenhaf gute Fortschritte macht. Besonders die A-Jugend, die seit einem Jahr der Verbandsstaffel, der höchsten Jugendspielklasse, angehört und hier einen guten Mittelplatz belegte, gibt zu berechtigten Hoffnungen Anlass. Eine wertvolle Breitenarbeit von der D- und C-Jugend an aufwärts - das internationale D-Jugend Pfingstturnier auf dem Fürstenbergssportplatz gab eine Kostprobe davon - gewährleistet überdies, dass unser Verein stets den geeigneten Nachwuchs erhält.

So gesehen, kann der FCW 09 zuversichtlich den Ausblick in das nächste Jahrzehnt wagen!

Erich Hohwieler

FC Wollmatingen 09

Auszugsweise einige Berichte zu den Jahren 1960 – 1969

1960

Das Spieljahr wurde gegen den VfB Villingen mit einem Kanter Sieg mit 6:0 beendet, was gleichzeitig den 3. Rang in der Abschlusstabelle bedeutete. Die Meisterschaft wurde um einen winzigen Punkt verpasst!

Im Pokalwettbewerb traf unsere 1. Mannschaft auf den FC Konstanz und siegte sensationell mit 2:1. David schlug Goliath, 2. Amateurliga gegen 1. Amateurliga. Über 1000 Zuschauer sahen ein tolles Spiel, welches die Wollmatinger in einer wahren Abwehrschlacht über die Zeit brachten.

1961

Durch die Umbaumaßnahmen musste der FC Wollmatingen seine Heimspiele erstmals im Bodenseestadion austragen. Das Debüt endete mit einem äußerst knappen 2:1 Erfolg gegen den SV Vöhrenbach. Mit diesem Spiel beendete man die Vorrundenzeit mit dem 3. Tabellenplatz.. Die Saison wurde mit einem 6. Platz beendet.

1962

Auch in diesem Spieljahr wurde um die Meisterschaft gekämpft. Aber am Schluss musste erneut mit einem 3. Platz vorlieb genommen werden.

1963

Bis zum Spiel gegen den FC Triberg hatte der FCW die Chance, mit einem Sieg die Meisterschaft zu sichern. Gegen den Abstiegskandidat verlor man mit 1:4 die Punkte, sowie die Meisterschaft. Wieder einmal war man um Titelehren am FC Triberg gescheitert. Die Aufstiegsrunde war für den FCW zu diesem Zeitpunkt ebenfalls in weite Ferne gerückt. Furtwangen müsste beim Spiel gegen Schonach unentschieden spielen, dann wäre die Aufstiegsrunde für Wollmatingen gesichert. Der FCW hatte Glück! FC Furtwangen verlor mit 3:4 Toren.

Damit wurde die 1. Mannschaft Vizemeister der 2. Amateurliga und dies berechtigte zur Teilnahme zu den Aufstiegsspielen zur Schwarzwald-Bodenseeliga, der höchsten deutschen Amateurliga. Vor über 1500 Zuschauern bei den Heimspielen wurde in packenden Aufstiegsspielen die Qualifikation geschafft.

Auf Grund der großen Nachfrage wurde im Herbst eine Damengymnastik-Abteilung gegründet.

1964

Der FC Wollmatingen ging mit einem fast unveränderten Kader in die große Herausforderung 1. Amateurliga und musste erwartungsgemäß viel Lehrgeld bezahlen. Der Abstieg aus der 1. Amateurliga war deshalb für alle Beteiligten kein Beinbruch, sondern unvergessliche Spiele.

1965

Die erste Mannschaft spielte nach der Rückkehr aus der Schwarzwald-Bodenseeliga die gewohnt gute Rolle in der 2. Amateurliga, weil fast keine Abgänge zu verzeichnen waren. Auch diese Saison endete mit einem oberen Tabellenplatz.

1966

In diesem Jahr wurde wieder einmal die Vizemeisterschaft errungen, allerdings jetzt ohne Aufstiegsberechtigung.

1967-1968

In diesen Jahren gab es keine nennenswerten Berichte.

1969

Hinter dem FC Konstanz und dem FC Radolfzell beendete die 1. Mannschaft des FCW 09 die Runde 68/69 der 2. Amateurliga. Am 4.5.69 gewann man das Lokalderby gegen den FC Konstanz im Bodenseestadion mit einem sensationellen 3:1. Die Konstanzer mussten ihre „Meisterkrönung“ durch diese Niederlage um eine Woche verschieben.

Erstmals wurde in diesem Jahr durch den neuen Jugendleiter Werner Huber ein Pfingstturnier für D- und C-Jugendliche mit einem Wanderpokal organisiert. Namhafte Mannschaften haben sich beteiligt. Bei der Jahreshauptversammlung am 26.4. waren 104 stimmberechtigte Mitglieder anwesend. Nach einer Amtszeit von 17 Jahren trat Dr. Gustav Rey als 1. Vorsitzender zurück. Zum Nachfolger wurde Paul Krahwinkel gewählt.

FC Wollmatingen 09

Rückblick der Jahre von 1970 – 1984

1970

Der FCW wurde in der Saison 69/70 Vierter der 2. Amateurliga. Im internen Vereinsleben fand am 24.7. die Generalversammlung statt. Der Vorstand mit Paul Krahwinkel und Adolf Degen wurden in ihrem Amt bestätigt. Richard Henkenhaf wurde Spielausschuss Vorsitzender, Willi Laber Jugendleiter als Nachfolger von Werner Huber. Ludwig Huber war Trainer der 2. Mannschaft, Toni Schmotz trainierte die 1. Garnitur.

Am 3.8. wurde Rudolf Böhm für 20-jährige Schiedsrichtertätigkeit mit der Silbernen Verbandsehrennadel ausgezeichnet. Ebenfalls am 3.8. gewann der FCW durch einen 2:0 Sieg gegen die Reserve des FC Singen erneut das Böhringer Pokalfußballturnier.

1971

Die 1. Mannschaft belegte in der Saison 70/71 den 9. Platz der 2. Amateurliga. Die Hauptversammlung am 20.8.71 war schlecht besucht. Nur 36 Mitglieder hatten den Weg ins Vereinsheim gefunden. Ehrungen konnten keine vorgenommen werden, da die Mitgliederkartei nicht vollständig war.

1972

Die 1. Mannschaft wurde in der Saison 71/72 Tabellenachter der 2. Amateurliga. Man hatte 49:54 Tore und 28:32 Punkte erreicht. Die 2. Mannschaft wurde mit 39:66 Toren und 19:33 Punkten nur 11. der B-Klasse. In einer Abstiegsrunde erreichte man nur 2:6 Tore und 2:2 Punkte, dennoch reichte es zum weiteren Verbleib.

Am 29.5. fand die Jahreshauptversammlung statt. Paul Krahwinkel feierte den 50. Geburtstag. Ein Kuriosum war die Wahl des 1. Vorsitzenden. P. Krahwinkel wurde nach geheimer Wahl abgelehnt. Später erwies sich, dass beim Auszählen ein Fehler unterlaufen war. Dr. Rey gab daraufhin kund, dass so was in seiner 15-jährigen Tätigkeit als Präsident noch nicht vorgekommen war. Die Versammlung war kurz vor dem Abbruch. Letztendlich erklärte sich P. Krahwinkel doch bereit, das Präsidenten-Amt wieder zu übernehmen. Peter Oberfell wurde 1. Vorsitzender, Max Maier wurde Jugendleiter.

1973

In diesem Jahr ergaben sich einige gravierende Änderungen beim FCW! Präsident Paul Krahwinkel trat von seinem Amt zurück.

Am 18.2. wurde das 1. Wollmatinger Hallenfußballturnier um den Dr. Gustav Rey-Wanderpokal veranstaltet. Austragungsort war die Rheingutssporthalle.

Bei der Jahreshauptversammlung wurde der alte Vorstand bestätigt: Peter Oberfell als 1. Vorsitzender, und Günter Hensel als 2. Vorsitzender, Heinz Stadelhofer Schriftführer. Manfred Schrodi Hauptkassier.

Die 1. Mannschaft wurde in der Saison 72/73 nur 15. der 2. Amateurliga und musste erstmals seit 1953 in die A-Klasse absteigen. Man erreichte 33:59 Tore und nur 20:40 Punkte

Bei der Weihnachtsfeier am 15.12. wurden verschiedene Ehrungen vorgenommen. Aus der Hand des Ehrenpräsidenten Dr. Rey erhielten die Ehrennadel in Gold: Georg Frey, Ernst Frey, Rudolf Böhm, Reinhold Haag, Erich Hohwieler, Fritz Kern, Albert Sommerfeld und Werner Trummer. Zu Ehrenmitgliedern wurden Johann Wunderlin, Hermann Stadelhofer und Oskar Öhri ernannt.

1974

Die Jugendmannschaften unter Jugendleiter Hans Robitsch wurden damals nicht nur von Männern, sondern auch von fußballbegeisterten Frauen betreut. Lotte Wessner und Frau Bailer waren beide bei den C-Jugendlichen tätig. Bei einer Sitzung am 21.5. wurden die Mitgliedsbeiträge um 100% erhöht und zwar auf DM 3,00 im Monat für Erwachsene und für Jugendliche auf DM 2,00. In diesem Jahr wurden Josef Fetscher, Josef Keller, Heinrich Kenner und Wilhelm Weber für über 50-jährige Vereinstreue zu Ehrenmitgliedern ernannt. Heinrich Allgey, Walter Maier und Heinz Stadelhofer erhielten die Vereinsehrennadel in Gold. Die 1. Mannschaft beendete die Saison 73/74 mit dem 5. Platz in der A-Klasse Bodensee. Dies reichte nicht zum direkten Wiederaufstieg.

1975

Am 7.5. fand die Jahreshauptversammlung statt. Der 1. Vorsitzende Peter Obergfell konnte erstmals die Mitglieder der neu gegründeten Gymnastikabteilung begrüßen. In einer Gedenkminute wurden die verstorbenen Sportkameraden Dr. Kälberer, Stadelhofer und Weber Wilhelm betrauert. Des Weiteren wurde die neue Vereinssatzung verabschiedet. Die Wahlen brachten folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Peter Obergfell, 2. Vorsitzender Rudolf Böhm, Geschäftsführer Gottfried Bareis, Kassenprüfer Reinhold Haag und Erich Schmidt. Anwesend waren 47 Mitglieder.

Die 1. Mannschaft wurde mit 55:31 Toren und 39:21 Punkten Tabellendritter der A-Klasse Bodensee, Saison 74/75. Wieder war es nichts mit dem Wiederaufstieg. Die Jugend konnte Erfreuliches berichten. Die von Rolf Wessner und Herrn Sendner betreute C 1 wurde in der Saison 74/75 überragender Meister der Bezirksstaffel Bodensee. Man erreichte 77:12 Tore und 28:0 Punkte. Die E 1 unter Trainer Ludwig Huber wurde mit 105:6 Toren und 22:2 Punkten souveräner Staffelleister.

1976

Die 1. Mannschaft wurde mit 46:33 Toren und 34:30 Punkten nur 9. in der Abschlusstabelle der A-Klasse Bodensee, Saison 1975/76. So langsam musste man sich an diese ungeliebte Klasse gewöhnen.

Die 2. Mannschaft wurde mit 29:46 Toren und 21:31 Punkten 11. der B-Klasse. Es musste eine Abstiegsrunde bestritten werden. Da Personalmangel herrschte, wurden einige sogenannte "alte Herren" sowie A-Jugendliche zu den Spielen heran gezogen. Durch deren hervorragenden Einsatz war man noch einmal vom Abstieg verschont geblieben. Maßgeblichen Anteil daran hatten die beiden Routiniers Egon Boch und Werner Faißt, die die Abwehr der Blau-Weißen durch vorbildlichen Einsatz verstärkten. Dafür ging es mit den Jugendmannschaften weiter aufwärts. Die B 1 wurde mit 67:22 Toren und 33:11 Punkten Meister der Bezirksstaffel. Die E 1 wurde mit 150:2 Toren und 34:2 Punkten Meister der Staffel Konstanz.

Am 4.8. hatten die Wollmatinger die DJK Konstanz zu Gast. In einem Testspiel der neuformierten Mannschaft wollte man sich mit den Gästen aus der 1. Amateurliga messen. Trotz einer 1:3 Niederlage spielte der FCW hervorragend und konnte zumindest in der 2. Halbzeit spielerisch und kämpferisch die Zuschauer überzeugen. Die Tore erzielten: 0:1 Deiringer, 0:2 Eigentor Riedle, 1:2 Grobys, 1:3 Mauz.

Die Jugendabteilung hatte erstmals A-Jugendliche aus Westport/USA zu Besuch, die auf Initiative von Peter Kleiner, dem Trainer der 1. Mannschaft, für 14 Tage in Wollmatinger Familien weilten.

1977

Die 1. Mannschaft belegte in der Saison 76/77 den 9. Platz in der A-Klasse Bodensee. Bei der Jugend gab es die schon gewohnten guten Ergebnisse. Beim Wettbewerb um die Südbadische Meisterschaft konnte sich die D 1 mit 6:3 Toren und 4:0 Punkten vor Oppenau und Bühl für das Endspiel qualifizieren. Dieses Finale ging mit 0:4 Toren an den Freiburger FC verloren. Man wurde Südbadischer Vizemeister.

Die A-Jugend ging mit ihrem Trainer Ludwig Huber auf große Fahrt, sie weilte für 14 Tage in Westport/USA und erwiderte damit den Besuch vom Vorjahr. Sie erlebten eine unglaubliche Gastfreundschaft.

1978

Diesmal wurde die B-Jugend Südbadischer Vizemeister und unterlag erst im Endspiel durch Elfmeterschießen dem SV Mörsch. Bei der Hauptversammlung wurde Bernd Reister zum neuen Jugendleiter gewählt.

Die Saison 77/78 wurde mit dem 6. Platz beendet. Jedoch hatte sich der FCW für die kommende Saison viel vorgenommen. Der Kader für die 1. Mannschaft konnte erheblich verstärkt werden durch einige Neuzugänge. Neben Spielertrainer Märkl (FC Radolfzell), Muck (SV Allensbach), Lais (SC Markdorf), Malow (FC Radolfzell), stieß auch Glassner aus der eigenen Jugend zum Spielerkader. Märkl, neuer Trainer für Peter Kleiner, hatte für die kommende Saison nur ein Ziel – Den Aufstieg in die Landesliga.

1979

Die im Jahre 1976 begonnene Freundschaft mit dem Fußballverein aus Westport/USA wurde fortgesetzt und wieder weilten im Juni 22 A-Jugendliche mit ihren Betreuern in Wollmatinger Familien.

Am 10.3. fand die Generalversammlung statt. Peter Obergfell wurde wieder einstimmig zum Präsidenten gewählt. Gottfried Bareis wurde ebenso einstimmig im Amt als Geschäftsführer bestätigt. Manfred Schrodi wurde neuer Abteilungsleiter, er löste Werner Faißt ab. Bernd Reister blieb Jugendleiter.

Am 13.5.79 war es geschafft, die 1. Mannschaft war uneinholbar vorzeitiger Meister der Bezirksliga Bodensee. Im alles entscheidenden Spitzenspiel schlug man Überlingen 3:2.

Hier nun der damalige Zeitungsbericht:

Über 300 Zuschauer spendeten nach dem Schlusspfiff dem FCW 09 verdienten Beifall, denn mit einem etwas schmeichelhaften Sieg über seinen alten Rivalen Überlingen sicherte sich der FCW nach drei Jahren Bezirksliga wieder den Aufstieg in die Landesliga. Man schloss die Tabelle mit 65:38 Toren und 43:17 Punkten.



Am Erfolg beteiligt waren:

Spieltrainer Märkl, Kerstein, Muck, Nuber, Lais, Riedle, Niedermann, Wiedenbach, Arslan, Malow, H. Muck, Greis, Glassner, B. Wolf, A. Flaig, Scheureck, Betreuer Jürgen Furtwängler.

Auch Bundestrainer Joggi Löw war in diesem Jahr schon Gast beim FCW 09! Am 21.7.79 berichtet der „Südkurier“:

*Auf dem Fürstenbergsportplatz kam es zu einem Freundschaftsspiel gegen den Bundesligazweitligisten SC Freiburg. Die Freiburger hatten arge Mühe. Die 300 Zuschauer sahen ein mäßiges 3:0 für die Breisgauer. Alle Tore fielen in der ersten Halbzeit. Die Torschützen waren **Löw** * (20.), Schüler (34.), und Backes (44.). (* z. Zt. DFB-Trainer)*

Am 26.8. gab es im ersten Punktspiel in der Landesliga gegen den SV Meßkirch eine 2:3 Niederlage. Auch im nächsten Spiel beim FC Radolfzell gab man die Punkte ab, kassierte eine hohe 1:5 Niederlage und landete damit auf dem 15., dem vorletzten Tabellenplatz. Auch in den folgenden Spielen konnte man sich trotz guter Leistungen nicht vom Tabellenende lösen und dies blieb so bis zur Winterpause.

1980

Bei der Jahreshauptversammlung am 2.3. trat Bernd Reister, mehrere Jahre Jugendleiter, von seinem Amt zurück. Konrad Schlegel wurde einstimmig zu dessen Nachfolger gewählt. Am 24.5., im letzten Spiel, kassierte man in St. Georgen eine 3:4 Niederlage. Der Abstieg war perfekt. Zusammen mit Titi-see und DJK Donaueschingen musste erneut der schwere Gang zurück in die Bezirksliga angetreten werden.

Die Saison 79/80 wurde vom FCW mit dem 15. Tabellenplatz mit 51:75 Toren und 21:39 Punkten abgeschlossen.

Artikel vom 19.07.80 des „Südkurier“:

An vorderster und wichtigster Position des "Wunschzettels" des Präsidenten des FCW, Obergfell, steht nach dem nur einjährigen Gastspiel in der Landesliga, natürlich die Hoffnung auf den sofortigen Wiederaufstieg. Aber wie er, sind sich auch die übrigen Vereinsverantwortlichen darüber im Klaren, dass dieses Ziel nur schwer zu erreichen ist. Mit Anton Schmotz hat ein im Konstanzer Fußball nicht unbekannter Mann das Traineramt übernommen. Als Spieler beim FC Konstanz und FC Wollmatingen tätig, ist er seit 1968 im Besitz der Trainerlizenz und hatte diese Position auch schon einmal beim FCW sowie beim FC Arbon inne. Für Schmotz geht es in erster Linie darum, in der Bezirksliga eine gute Rolle zu spielen, auch wenn es nicht unbedingt zur Meisterschaft reicht. Probleme sieht er vor allem darin, dass er wohl eine Mannschaft hat, die zur Hälfte Landesliga-Erfahrung hat, dass aber die übrigen Spieler größtenteils aus der 2. Mannschaft des FCW kommen und bisher nur Kreisliga B spielten. Mehr denn je drängt Abteilungsleiter Manfred Schrodi darauf, den weiteren Aufbau vor allem mit Spielern der eigenen Jugend voranzutreiben. Wichtigste Voraussetzung sieht Schrodi in der kontinuierlichen Weiterführung der Jugendarbeit, die eben erst von der Sepp-Herberger-Stiftung ausgezeichnet wurde. In diesem Zusammenhang weist er auch darauf hin, dass bis auf eine Ausnahme nur solche Spieler den Verein verlassen haben, die nicht aus der FCW-Jugend kommen.

Die mit vielen guten Vorsätzen begonnene Saison stand unter keinem guten Stern. Schon zum Ende der Hinrunde befand man sich schon wieder in akuter Abstiegsgefahr, aber jetzt in der A-Klasse!

Aber immerhin von der B-Jugend eine schöne Nachricht. Schon wieder weilten Wollmatinger Jugendliche in Amerika. Sie erwiderten den Besuch vom Vorjahr in Westport und berichteten von unglaublichen Erlebnissen.

1981

Unglaublich, aber leider wahr, der FCW schaffte das Kunststück, nochmals abzusteigen und jetzt in die Kreisliga A. Der Frust bei allen Beteiligten saß tief.

Beim FCW kriselte es, mitunter auch durch den erneuten Abstieg der 1. Mannschaft bedingt. Am 13.6. fand eine außerordentliche Mitgliederversammlung statt, in welcher der langjährige 1. Vorsitzende Peter Obergfell von seinem Amt zurück trat. Im „Südkurier“ stand:

Es hätte sicherlich nicht der schnellen Reaktion des Amtsgerichtes Konstanz bedurft, um den FCW zu einer neuen Führungsspitze zu verhelfen. In einer außerordentlichen Mitgliederversammlung des Gesamtvereins wurden neue Weichen gestellt. Das Motto heißt: "Nicht nur das bisher Geschaffene erhalten, sondern weiter ausbauen". Unter dieser Devise wurde auch die Neugründung einer Tennisabteilung bestätigt. Aus dieser Sicht war es auch nicht verwunderlich, dass ein Nichtfußballer mit nur einer Gegenstimme zum neuen 1. Vorsitzenden gewählt wurde: Rolf-Dieter Lange, ein Konstanzer Geschäftsmann. Auch bei der Wahl des 2. Vorsitzenden gab es einen eindeutigen Vertrauensbeweis. Bernd Fetscher will als "Fußballexperte" in dieser Position den 1. Vorsitzenden unterstützen. Schwieriger wurde es bei

der Wahl des Geschäftsführers. Es bedurfte einiger Überredungskunst, um den bewährten Gottfried Bareis für weitere Mitarbeit zu gewinnen.

Wenigstens die Jugendabteilung unter Konrad Schlegel konnte nach wie vor Erfolge aufweisen.

Die 1. Mannschaft im Spieljahr 1981/82 - Kreisliga A wurde nun von Horst Scheike trainiert, dem in Rolf Wessner ein erfahrener Mann als Betreuer zur Seite stand. Mit viel Hoffnung ging es in die neue Saison, wo die Hinrunde mit dem 8. Platz beendet werden konnte.

1982

Im Januar verstarb Josef Keller, Ehrenmitglied des FCW. Am 4.3.82 fand die Mitgliederversammlung der Fußballabteilung statt. Es war wohl eine der makabersten Sitzungen der Vereinsgeschichte. Ganze fünfzehn Personen waren anwesend. Bei den Neuwahlen gab es folgende Ergebnisse: Abteilungsleiter Manfred Schrodi, Stellvertreter Norbert Huber, Schriftführer Klaus Schroff, Kassierer Franz Winterer und Jugendleiter Konrad Schlegel.

Mit 45:44 Toren und 24:36 Punkten beendete man die Spielzeit 81/82 mit dem 13. Platz in der Kreisliga A. Der FCW musste eine Abstiegsrunde bestreiten, die unter dem neuen Trainer Ludwig Huber absolviert wurde. Für diese Spiele wurden verstärkt bisherige A-Jugendspieler eingesetzt die jedoch den Abstieg nicht verhindern konnten. Damit erfolgte nochmals ein Abstieg in die Kreisliga B, die tiefste Spielklasse. Nur bei den Jugendmannschaften war ein dauernder positiver Trend zu erkennen, der bisher nicht genutzt wurde.

Die 1. Mannschaft im Spieljahr 82/83 - Kreisliga B.

Mit vorwiegend jungen Spielern wollte der neue Trainer Ludwig Huber und dessen Betreuer Brunelli die Saison 82/83 bewältigen und den sofortigen Wiederaufstieg schaffen. Das Aufgebot bestand aus: Janka, Fach, Aich, Appelt, Fuchs, Lais, Maier, Riedle, Zahn, Altan, Cil, Huber, Jäger, Nuber, Sauter, Bosch, Brunelli, Pfeifer und Wagner.

Das erste Ziel war erreicht. Nach 14 Spielen stand man zur Halbzeit mit 74:11 Toren und 25:3 Punkten an der Tabellenspitze. Und auch die in der Verbandsstaffel spielende A-Jugend setzte den positiven Trend fort und setzte sich als Herbstmeister an der Tabellenspitze fest und hatte damit die Aussicht, mit ihrem Trainer Jürgen Berchter in die höchste deutsche Spielklasse aufzusteigen.

1983

Am 16.4. starb Harald Kessler im Alter von 47 Jahren. Er begann beim FCW in der Jugend und war lange Zeit Spielführer der 1. Mannschaft. Am 5.5. fand die General- und Mitgliederversammlung statt. Als erstes wurde der 80. Geburtstag von Sepp Mauch erwähnt, der seit über 60 Jahren Vereinsmitglied war. Die Wahlen brachten folgendes Ergebnis: Die 1. und 2. Vorsitzenden Rolf-Dieter Lange und Bernd Fetscher wurden wie Geschäftsführer Gottfried Bareis in ihren Ämtern bestätigt. Hauptkassier wurde Manfred Schrodi, Schriftführer Norbert Huber. Der Hauptvorstand wurde personell erweitert und die Vereinssatzung neu erstellt um finanzielle Aktionen besser steuern zu können.

Am Ende der Runde hatte es der FCW 09 geschafft. Mit 137:14 Toren und 44:4 Punkten wurde man überlegen Meister der Kreisliga B, Bodensee.

Der Anfang für eine bessere Zukunft war gemacht. Der Aufstieg in die Kreisliga A war perfekt. Eine ausgezeichnete Mannschaft machte für die Zukunft Hoffnung, auch wenn Trainer Ludwig Huber mit diesem Erfolg seine Tätigkeit beim FCW 09 beendete.

Und immer wieder glänzte die Jugend mit sehr guten Platzierungen. Die A1 wurde Meister der Verbandsstaffel und stieg in die Südbadische Jugendliga, der höchsten deutschen Spielklasse, auf. Außerdem wurde diese Mannschaft auch Bezirkspokalsieger. Die F 1 wurde ebenfalls Meister und Südbadischer Vizemeister. Die B 2 wurde mit einem sagenhaften Torverhältnis Meister in ihrer Klasse. Die B1 wurde Vizemeister der Verbandsstaffel.

Einen weiteren Höhepunkt meldete die Jugendabteilung: Die schon seit Jahren bestehende Freundschaft und Jugendaustausch mit einer Fußballmannschaft aus Westport/USA wurde fortgesetzt mit einem Besuch der D1-Jugend mit ihrem Trainer Bernd Reister. Unvergessliche Erlebnisse mit Besuch in New York, Freiheitsstatue, World Trade Center, Chinatown und vieles mehr verbleiben den jungen Spielern.



Die Aufstiegsmannschaft 1982/83 mit folgendem Aufgebot:

Hinten v.l.:

Appelt Richard, Sauter Jürgen, Nuber Gerhard, Lais Peter, Fach Christian, Zahn Gerhard, Brunelli Arimondo, Bosch Tobias, Trainer Ludwig Huber,

vordere Reihe v.l.:

Altan Cil, Jäger Bernd, Aich Thomas, Pfeifer Kurt, Huber Michael, Betreuer Brunelli Joseph

Für die neue Saison wurde mit Horst Unterberg ein neuer Trainer für die 1. Mannschaft verpflichtet, der zuvor aktiver Spieler beim FC Singen und FC Radolfzell war.

1984

Wieder begann ein neues Jahr für den FCW mit einer traurigen Nachricht. Am 7. Januar starb unser Sportfreund Josef Roth im Alter von 47 Jahren, der zuvor erst 1983 als Leiter der Fußballabteilung gewählt worden war.

Leider verlief die Spielrunde 83/84 nicht so erfolgreich wie erhofft. Die 1. Mannschaft belegte zum Abschluss nur einen Platz im Mittelfeld. Und auch unser Aushängeschild, die A1, konnte sich in der Jugendliga im ersten Jahr nicht halten und belegte einen Abstiegsplatz. Aber durch den Verzicht des aufstiegsberechtigten FV Donaueschingen verblieb die Mannschaft in der Jugendliga. Aber in der Mannschaft steckte viel Potential für die Zukunft und fast alle Spieler kamen für die 1. Mannschaft in Betracht.

Der FC Wollmatingen 09 im Jahre 1984 75jähriges Jubiläum

Herausragendes Ereignis war in diesem Jahr die Jubiläumsfeier zum 75jährigen Bestehen des FCW 09. Mit einer Jubiläumswoche im Juni wurde dieses Fest mit vielfältigen Veranstaltungen und Turnieren gefeiert.

Der Ehrenpräsident des FC Wollmatingen 09, Herr Dr. Gustav Rey, sagte hierzu folgendes:

„Es bedarf keiner großen Worte, wenn eine Vereinigung sportliebender Menschen, die über alle Hindernisse unserer schnelllebigen Zeit hinweg dieses stolze Alter erreicht hat, es spricht für sich selbst.

Der FCW war, ist und bleibt auch in seinem 75. Lebensjahr eine selbstbewusste, lebenskräftige Sportgemeinschaft. Wir alle können, wenn wir unseren Blick zurück richten, dies mit Stolz und Dankbarkeit tun.

Tatkräftige Männer haben in der Vergangenheit, zu allen Zeiten in vorbildlicher, uneigennütziger Kameradschaft, Großes geschaffen. Unsere hoffnungsvolle Jugend ist der Garant dafür, das Geschaffene weiter zu bewahren und zielstrebig auszubauen.

In dankbarer Erinnerung denke ich an die vielen schönen Jahre zurück, in denen ich die Ehre hatte, mit treuen Kameraden die Geschicke unseres Vereins zu leiten. Möge unserem geliebten FCW das Glück und der Erfolg auch in Zukunft beschieden sein.“

FC Wollmatingen 09

Rückblick der Jahre 1985 – 2008

1985

Bei der Generalversammlung wurde der bedeutsame Beschluss gefasst, dass Clubhaus zu erweitern und weitere Umkleide- und Duschräume anzubauen. Die anfallenden erheblichen Baukosten sollen durch Zuschüsse der öffentlichen Hand und in Form von Bausteinen finanziert werden. In diesem Jahr belegte zur Überraschung vieler Experten unsere in der Südbadischen Jugendliga spielende A-Jugend mit ihrem Trainer Klaus Kienzler einen hervorragenden 7. Platz in der Abschlusstabelle. Der bisherige Trainer gab in diesem Jahr den Trainerstab weiter an Heiner Thate und Roland Riedle.

Endlich schaffte die 1. Mannschaft in diesem Jahr wenigstens den Aufstieg in die Bezirksliga, in der man sich mit wechselhaftem Erfolg zeigte.

1987

Leider musste sich in diesem Jahr unsere so erfolgreiche A-Jugend aus der Eliteklasse, der Südbadischen Jugendliga, wieder verabschieden und stieg ab in die Verbandsliga.

1990

In diesem Jahr erreichte die 1. Mannschaft die Vizemeisterschaft, scheiterte aber in der Aufstiegsrunde zur Landesliga unglücklich mit 0:0 und 0:1 am FC Villingen II.

1991

Nach dem Aufenthalt in der Bezirksliga seit 1985 ging es wieder bergab in die Kreisliga A. Die Mannschaft wurde immer mehr eine Fahrstuhlmannschaft. Und zum Ende des Jahres noch eine schlechte Nachricht für den Verein: Das langjährige Ehrenmitglied, einer von der „alten Garde“ Sepp Mauch, starb am 11.11. im Alter von 88 Jahren.

1993

In diesem Jahr erfolgte der erneute Aufstieg in die Bezirksklasse.

1994

Nach einem einjährigen Gastspiel in der Bezirksliga ging es wieder runter in die Kreisliga A.

1997

In diesem Jahr erfolgte die Fusion mit dem SC Fürstenberg, der ursprünglich aus dem FCW 09 hervorgegangen war.

Beide Vereine bildeten zu Beginn der Saison 1997/98 eine Spielgemeinschaft. Bei der Generalversammlung am 24.4. wurde das gute Wirtschaften des Vorstandes hervorgehoben.

Die Versammlung genehmigte einstimmig die Satzungsänderung, wonach der 1. Und 2. Vorstand die Aufgaben des Geschäftsführers übernehmen. Die Abteilungsvorstände Fußball, Tischtennis und Gymnastik wurden in den Hauptvorstand übernommen.

1999

Am 21. Januar 1999 wurde dann der SC Fürstenberg aufgelöst, die Mitglieder und Mannschaften schlossen sich dem FCW 09 an.

2000

Und erst in diesem Jahr gelang der erneute Aufstieg in die Bezirksliga. Auch in der Jugend versuchte man neue Wege zu gehen. So vereinbarte der FCW mit dem FC Konstanz eine Spielgemeinschaft für die A- und B-Jugendmannschaft. Dies zunächst mit großem Erfolg. Im darauffolgenden Jahr spielte die Spielgemeinschaft dann in beiden Altersklassen in der höchsten südbadischen Liga.

2001/2002

Nach dem Aufstieg der 1. Mannschaft im Jahre 2000 in die Bezirksliga begann im sportlichen Bereich die erfolgreichste Zeit für den FCW 09 während der bisherigen Vereinsgeschichte.

Der FCW 09 startete in diese Spielsaison mit drei aktiven Mannschaften. Schon in diesem Jahr konnte die 1. Mannschaft den erfolgreichen Weg fortsetzen und die Meisterschaft in der Bezirksliga Bodensee feiern, die den Weg freimachte zum Aufstieg in die Landesliga. Verantwortlicher Trainer war Ralf Sommer.

Dies aber nicht genug, auch die 2. und 3. Mannschaft errangen in ihren Klassen die Meisterschaft und stiegen in die Kreisklasse A bzw. Kreisklasse B auf. Trainer waren Mark Schuster und Marko Köberle.



1. Mannschaft im Aufstiegsjahr 2002

Stehend v. li. n. r.

Trainer Ralf Sommer, Munja, Th. Krieg, N. Haller, T. Hellenbock, V. Marinovic, D. Ehmann, D. Lachetta, M. Büche und Betreuer Dieter Weber.

Sitzend v. li. n. r.:

M. Castro, M. Reckziegel, G. Sanchez, M. Kaczmarek, Ö. Demirekin, Ch. Kraus,

Auf dem Bild fehlen: G. Lozitto, D. I'ncäu, L. Hetmancek, F. Pöhlmann

2002/2003

In der Landesliga folgte dann auf Anhieb die Vizemeisterschaft. In den damit verbundenen Aufstiegsspielen zur Verbandsliga konnte nur der zweite Platz erreicht werden, so dass es zu einem Endspiel gegen den Kehler FV kam. Hier scheiterte unsere Mannschaft vor über 1200 Zuschauern und verlor nach einem spannenden Spiel unglücklich mit 0:2 Toren. Unsere dritte Mannschaft stieg leider wieder in die Kreisklasse C ab.

Nach einer beidseitig gewollten Auflösung der Spielgemeinschaft für die A- und B-Jugendlichen vom FC Konstanz und dem FCW 09 musste der FCW 09 wieder in der untersten Klasse anfangen und brauchte dann drei lange Jahre, bis der Verein wieder in einer überbezirklichen Klasse spielen konnten. Eine schwere Zeit für die Wollmatinger Jugendabteilung!

2003/2004

In diesem Jahr verpflichtete der FCW 09 den rumänischen Nationalspieler Attila Kun als Trainer, der von seinem Vorgänger Ralf Sommer ein hervorragendes Team übernehmen konnte. Es reichte fast wieder zur Vizemeisterschaft in der Landesliga. Kurz vor Rundenende wurden jedoch fast alle Rückrundenspiele aufgrund eines fehlerhaft gemeldeten Amateurvertrages als verloren gemeldet. Dadurch belegte die Mannschaft in der Abschlusstabelle nur noch den zehnten Rang und musste noch froh sein, nicht abzuweichen. Die große Sensation in dieser Saison war aber die Meisterschaft unserer zweiten Mannschaft mit ihrem Trainer Mark Schuster und der Aufstieg in die Bezirksliga. Aber damit nicht genug. Auch die dritte Mannschaft mit Trainer Manfred Hägele schaffte wieder den Aufstieg in die Kreisliga B.



stehend: Markus Fischer, Andreas Engler (Betreuer), Mike Brun, Joe Helff, Florian Pöhlmann, Uwe Wollgast, Oliver Auer, Basha Al Hammound, Valentin Marinovic, Roland Prinz (Betreuer), Mark Schuster (Trainer), Ralf Wagner.

kniend: Chris Wernet, Stefan Teufel, Patrick Auer, Lukas Jakobowski, Walter Baumgartner, Attila Asveren, Frank Jung, Marc Jung.

Es fehlt: Oliver Wünschmann, Tim und Paul Glassner, Goran Balan, Marco Köberle, Fischer Martin

2004/2005

Aber jetzt war es soweit: Die 1. Mannschaft um Trainer Kun schaffte die überlegene Meisterschaft in der Landesliga und damit den Aufstieg die Verbandsliga. Somit spielte der FCW 09 in der höchsten Liga, in welcher der Verein jemals gespielt hat.

Abschlusstabelle der Landesliga, Staffel 3 in der Saison 2004/2005:

1. FC Wollmatingen	32	89:30	79
2. DJK Villingen	32	82:37	71
3. FC Singen 04	32	73:50	59



Hi.v.li.: **Gonzalo Sanchez** (Manager), Jasmin Muric, Christian Schonhard, Sebastian Roth, Steffen Reuter, Johannes Schonhard, **Timo Doser** (Hauptsponsor)

Mi.v.li.: **Heiner Fetscher** (Betreuer), Johannes Friesen, Michael Büche, Dieter Lachetta, Valentin Marinovic, Ömer Gedikoglu, **Dieter Weber** (Betreuer), **Joachim Seemann** (Hauptsponsor)

Vo.v.li.: **Attila Kun** (Trainer), Miguel Castro, Michael Fink, Julian Rössler, Alexander May, Miguel da Silva, Frank Merz, Jozo Zrinusic, Thomas Krieg

Es fehlt: Florian Hornstein, Marc Schmidt, Ingo Anlauff, Florian Gauland, Marc Benninghaus

Viele namhafte Glückwünsche gingen beim Verein ein. Ein besonderer aber vom Oberbürgermeister der Stadt Konstanz, Horst Frank, der sich mit dem Verein verbunden fühlt und für die Zukunft alles Gute wünscht. Leider aber auch eine negative Nachricht: Unsere 2. Mannschaft musste nach einem Trainerwechsel den Abstieg in die Kreisliga A in Kauf nehmen. Am 14.5. wurde der Förderverein FC Wollmatingen 09 e.V., kurz FFC Wollmatingen, gegründet, der sich vorrangig die Förderung des Jugendbereichs auf die Fahnen geschrieben hat. Der FCW 09 anerkennt besondere Verdienste um den Verein und verleiht folgenden Mitgliedern in Dankbarkeit die Ehrenmitgliedschaft: Bernd Fetscher, Heinz Jehle, Werner Neumann, Peter Obergefell, Willy Raible, Leo Stadelhofer, Herbert Wiehler und Willi Zinsmeier.

2005/2006

Am 27.09. erreicht den Verein die traurige Nachricht, dass unser Sportfreund Romuald Greis im Alter von 80 Jahren gestorben ist. Wir verlieren mit ihm einen sehr guten Freund, der das Vereinsleben in vielen Jahren maßgeblich geprägt und die Mannschaften durch alle Höhen und Tiefen begleitet hat. In der Verbandsliga spielte die 1. Mannschaft mit wechselhaftem Erfolg und bald war klar, dass in dieser Liga hohe Leistungen gefordert werden. Am letzten Spieltag der Saison im Spiel gegen den SV Rust ging das große Zittern los. Als Viertletzter der Verbandsliga hatte man noch eine minimale Chance auf den Klassenerhalt, wenn die Entscheidungen in den höheren Ligen und in den Aufstiegs-spielen günstig ausfielen. Und tatsächlich kam einen Tag vor Beginn der Fußball-Weltmeisterschaft die frohe Kunde aus Balingen, dass der Verbandsliga-zweite Bahlinger SC aufsteigt und Wollmatingen somit noch ein weiteres Jahr Verbandsliga spielen darf. Wegen Spielermangel musste die 3. Mannschaft leider zurückgezogen werden. Die Jugendabteilung erfuhr eine besondere Würdigung durch die DFB-Stiftung „Egidius Braun“ mit der Auszeichnung für herausragende und soziale Jugendarbeit, verbunden mit einer Einladung für eine Jugendmannschaft in ein Ferienlager an der Ostsee.

2006/2007

In der Jugendversammlung des Vereines am 28.2. hat sich Markus Peters für die Stelle des Jugendleiters zur Verfügung gestellt. Markus Peters ist schon lange im Verein aktiv und der Verein ist sich sicher, dass die traditionell gute Jugendarbeit erfolgreich fortgesetzt wird. Trotz aller Anstrengungen musste sich unsere 1. Mannschaft wie erwartet vom ersten Spiel an gegen den Abstieg wehren und stieg letztendlich aus der Verbandsliga in die Landesliga ab. Die 2. Mannschaft unter ihrem Trainer Murat Baya dagegen überraschte mit einer soliden Leistung und konnte die Aufstiegsrunde zur Bezirksliga erreichen. Hier war kein weiterer Erfolg beschieden. Am Ende der Saison musste leider akzeptiert werden, dass der bisher erfolgreiche Trainer Attila Kun aus den Diensten des Vereines ausscheidet. Auch in diesem Jahr wieder eine traurige Nachricht: Am 12.6. erfahren wir, dass Michael Wild tot ist. Er hat das Vereinsleben mitgestaltet, sei es als Spieler, Betreuer, Platzsprecher und vieles mehr. Wir werden ihn vermissen.

2007/2008

Am 29.2. konnte unser langjähriges Ehrenmitglied Reinhold Haag bei bester Gesundheit seinen 80. Geburtstag feiern. Der FCW 09 gratuliert ganz herzlich und bedankt sich gleichzeitig für 70 Jahre Mitgliedschaft, die 1938 begann.

Am 1.3. wurde eine neue Schiedsrichtergruppe gebildet, Auf Antrieb haben fünf Teilnehmer des FCW 09 den Lehrgang bestanden und werden zukünftig für den Verein pfeifen: Blust David, Panagia Giovanni, Schulz Michael, Teufel Stefan, Vogel Fabian und der bisherige aktive Schiedsrichter Francesco Panagia. In diesem Jahr stieg unsere 1. Mannschaft ganz überraschend aus der Landesliga in die Bezirksliga ab. Die Enttäuschung war riesengroß. Sicher war der Misserfolg auch in den mehrfachen Trainerwechseln zu suchen. Nicht weniger als 4 Trainer kamen in dieser Saison zum Einsatz. Positiv zu vermerken ist die Tatsache, dass nach langen Jahren wieder eine Damenmannschaft in der Bezirksklasse am Spielbetrieb teilnimmt. Im September wurde Ludwig Huber auf Grund seiner vielfältigen Verdienste um den Verein mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet.

2008/2009

Die 1. Mannschaft startete in völlig veränderter Formation mit dem neuen Trainer Michael Kokoska in die neue Saison. Natürlich lautete das Ziel: Sofortiger Wiederaufstieg in die Landesliga. Allerdings tat sich die Mannschaft in den ersten Spielen recht schwer, konnte sich aber zum Ende der Vorrunde stabilisieren und belegt jetzt den siebten Platz in der Tabelle. Die zweite Mannschaft spielt in der Kreisliga A gegen den Abstieg.

Recht überraschend erklärte der bisherige langjährige 1. Vorsitzende, Heinz Krahen, aus persönlichen Gründen den sofortigen Rücktritt von seinem Amt. Er stellt sich jedoch auch zukünftig für bestimmte Aufgaben in den Dienst des Vereins. Der 2. Vorstand Bernd Reister bedauert den Rücktritt und dankt im Namen des FCW. Neuer Vorsitzender wurde Ronald Prinz.



1. Herren

hi.v.li.: Niklas Eblen, Fabian Geist, Sascha Egelkraut, Co-Trainer Thomas Krieg, Marc Jung, David Ribeiro.

mi.v.li.: Betreuer Dieter Weber, Daniel Mathiebe, Stefan Kietzmann, Kibir Bilali, Benjamin Obser,